



Datum: Donnerstag, 14. Juni 2018
Zeit: 15.45 bis 17.00 Uhr
Workshop: Nr. 3

Wirkungsmessung in der Sozialberatung von Pro Infirmis

Ruth Bonhôte, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
Pro Infirmis Hauptsitz, Zürich

E-Mail: ruth.bonhote@proinfirmis.ch



Eleonora Quadri, lic.phil.
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
Pro Infirmis Hauptsitz, Zürich

E-Mail: eleonora.quadri@proinfirmis.ch

Ausgangslage, Problemstellung

Pro Infirmis hat zwischen 2014 und 2017 ein Konzept zur Wirkungsmessung in der Sozialberatung erarbeitet und die darin enthaltenen Wirkungsziele mittels eines quantitativen Fragebogens an 696 ihrer Klienten und Klientinnen überprüft. Die Datenevaluation erfolgte durch die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Der dreijährige Auseinandersetzungsprozess mit dem Thema Wirkungsmessung in der Sozialen Arbeit hat zu spannenden Lernerfahrungen in der Organisation Pro Infirmis sowie zu interessanten Ergebnissen für die klinische Sozialarbeit geführt.

Fragestellung

- Pro Infirmis wollte mit der durchgeführten Evaluation erfahren, inwiefern die Sozialberatung von Pro Infirmis ihre konzeptionell definierten Ziele erreicht:
- Die Bewältigungskompetenz von Menschen mit Behinderung ist erhalten oder gestärkt.
- Menschen mit Behinderung können ihre persönlichen Ressourcen sowie die Ressourcen ihrer Umwelt bewahren oder erhöhen und wissen sie zu nutzen.
- Menschen mit Behinderung bewahren oder erhöhen ihre Selbstbestimmung.
- Menschen mit Behinderung können ihre Teilhabe an den individuell relevanten Lebensbereichen bewahren oder erhöhen.
- Menschen mit Behinderung spüren Entlastung.



Ergebnisse

Die Sozialberatung von Pro Infirmis wird von den befragten Personen positiv bewertet. Sie fühlen sich in der Beratung mit den Problemen ernst genommen, sind mit der Beratung zufrieden und erachten die Ziele der Beratung als weitgehend erreicht. Es ist für viele ein Nutzen direkt in der Problembearbeitung zu erkennen, aber zusätzlich auch für die Zukunft durch eine verbesserte Bewältigungskompetenz, mehr Selbstvertrauen und gestärkte Netzwerke. Die Ressourcen der befragten Personen sind gestärkt, vor allem die sozialstaatlichen und psychischen. Im Bereich der sozialen Ressourcen liegt die grösste Handlungsmöglichkeit; dort kann noch mehr Wirkung ausgeschöpft werden. Die befragten Personen äussern ein hohes psychosoziales Entlastungsempfinden und daraus resultierend den Mut und die Zuversicht, eigene Handlungsschritte zu unternehmen oder auszuprobieren.

Diskussionspunkte

Machbarkeit, Voraussetzungen und Ressourcen für eine Wirkungsevaluation durch Nonprofit-Organisationen / Vor- und Nachteile einer organisationsinternen Konzeptentwicklung / Lernprozesse bei einer internen Auseinandersetzung mit Wirkungsorientierung

Positionierung von Nonprofit-Organisationen gegenüber Auftraggebern hinsichtlich Wirkungsmessung / Umgang mit Machbarkeitsansprüchen / Chancen von Wirkungsevaluationen in der klinischen Sozialarbeit / Wie kann die Forderung nach Wirkungsevaluationen für alle nutzbringend umgesetzt werden?

Angaben zu den Personen

Ruth Bonhôte

M.A. Soziale Arbeit
wissenschaftliche Mitarbeiterin
Bereich Dienstleistungen Deutschschweiz
Pro Infirmis Hauptsitz, Zürich

Eleonora Quadri

lic.phil.
wissenschaftliche Mitarbeiterin
Bereich Direktion
Pro Infirmis Hauptsitz, Zürich